

Aktionsleitfaden zum Digitaltag am 7. Juni 2024



Impressum

Herausgeber

DFA Digital für alle gGmbH
Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin

Ansprechpartnerin

Tra My Nguyen | Projektmanagerin
T 030 27576-173 | t.nguyen@digitaltag.eu

Satz und Layout

Sabrina Fleming | Bitkom e. V.

Bildnachweise

Titelbild: Hintergrundbild: © Beatrix Boros – stocksy united, Fotos: © DFA Digital für alle gGmbH,
Mehrgenerationenhaus Haßfurt
Seite 5: © DFA Digital für alle gGmbH, Stadt Bielefeld | Seite 12: © Christian Kruppa
Seite 14: © Stadt Offenburg / herrfichtner | Seite 16: © Christian Kruppa
Seite 17: © DFA Digital für alle gGmbH | Seite 18: © DFA Digital für alle gGmbH
Seite 19: © DFA Digital für alle gGmbH | Seite 19: © ilya-pavlov – unsplash.com
Seite 20: © DFA Digital für alle gGmbH | Seite 21: © Stadtbibliothek Verden

Copyright

DFA Digital für alle gGmbH 2024

Stand: 11.01.2024

Dieser Aktionsleitfaden wird laufend aktualisiert und um weitere Beispiele und Tipps ergänzt.

Download unter ↗ <https://www.digitaltag.eu/aktionsleitfaden>

Inhaltsverzeichnis

1	Der Digitaltag	5
2	Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.	7
3	Aktionen veranstalten	10
3.1	Schritte zur eigenen Aktion	10
3.2	Tipps zur Organisation und Planung	12
3.3	Kriterienkatalog für die Anmeldung von Aktionen	13
3.4	Anregungen: Was könnt Ihr am Digitaltag tun?	14
3.5	Beispielaktionen	16
4	Das Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«	23

1 Der Digitaltag

1 Der Digitaltag

Ein Tag – tausende Möglichkeiten, Digitalisierung zu entdecken, erleben und diskutieren.

Wie wir uns informieren, wie wir einkaufen, lernen, miteinander kommunizieren, ärztlichen Rat einholen oder Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung in Anspruch nehmen – Digitalisierung verändert unseren Alltag und unser Berufsleben tiefgreifend. Jede und jeder muss in die Lage versetzt werden, sich souverän und sicher, selbstbewusst und selbstbestimmt in der digitalen Welt zu bewegen.



Mit dem Ziel, digitale Teilhabe für alle zu fördern, haben sich mehr als 25 Organisationen in der Initiative »Digital für alle« zusammengeschlossen. Denn wir sind der Meinung: Nur gemeinsam können wir den digitalen Wandel gestalten.

Dazu haben wir den jährlich stattfindenden Digitaltag ins Leben gerufen. Mit zahlreichen Aktionen wollen wir die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung beleuchten und gemeinsam diskutieren: über Sorgen und Ängste, über Chancen und Herausforderungen.

Gemeinsam wollen wir Einblicke geben, Digitalisierung erlebbar und damit verständlich machen. Am 7. Juni feiern wir den fünften Digitaltag!

2 Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.

2 Mitmachen – Bundesweit. Lokal. Dezentral.

Digitalisierung lebt vom Mitmachen. Deshalb steht der Digitaltag allen offen. Alle können sich mit eigenen Aktionen einbringen – ob Privatperson, Verein, Unternehmen oder öffentliche Hand, ob mit einer Aktion vor Ort oder online. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt.



Aktionen zum Digitaltag können über ein Online-Formular unter www.digitaltag.eu angemeldet werden. Eine interaktive Deutschlandkarte zeigt alle angemeldeten Veranstaltungen und Aktivitäten.

So können alle Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick sehen, was am Digitaltag in ihrer Nähe stattfindet. Die einzelnen Aktivitäten werden außerdem thematisch geordnet, um es allen zu ermöglichen, sich ein individuelles Programm zusammenzustellen. Damit ihr eure Teilnahme am Digitaltag sichtbar machen könnt, stehen das Digitaltag-Logo und weitere Kommunikationsmaterialien zum [Download](#) zur Verfügung. Der Hashtag **#Digitaltag** macht in den sozialen Medien auf Aktionen zum Digitaltag aufmerksam.

Warum lohnt es sich, den Digitaltag aktiv mitzugestalten?

- Der Digitaltag macht Digitalisierung greifbarer – weg von einem abstrakten Schlagwort, hin zu etwas Erlebbar. Das kann nur gelingen, wenn viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure mitwirken und so verschiedenste Facetten der Digitalisierung beleuchten.
- Der Digitaltag verbindet Menschen in ganz Deutschland miteinander. Er bietet eine Plattform, um Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung zu diskutieren und einen breiten gesellschaftlichen Dialog anzustoßen. Dazu können eigene Projekte, Initiativen, Ideen und Lösungen rund um das Thema Digitalisierung mit den Zielen des Digitaltags verbunden werden.

- Der Digitaltag richtet sich an die breite Bevölkerung und bietet so für die Veranstalterinnen und Veranstalter die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erreichen. Durch Kooperationen mit weiteren Akteurinnen und Akteuren (z. B. aus dem Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«) können vielfältige neue Impulse gewonnen werden.
- Am Digitaltag können alle ihre Stimme einbringen. Durch das offene Format soll eine gesamtgesellschaftliche Diskussion zur Digitalisierung ermöglicht werden. Seid dabei, wenn sich an einem Tag in Deutschland alles um Digitalisierung dreht!

3 Aktionen veranstalten

3 Aktionen veranstalten

Wie kann man sich beim Digitaltag einbringen? Zu verschiedensten Formaten erhaltet ihr in diesem Aktionsleitfaden Anregungen und Tipps. Wir geben euch Beispiele, die sich in der Praxis bewährt haben. Die Aufzählung ist nicht abschließend und wir ermutigen euch ausdrücklich dazu, eigene kreative Formate für den Digitaltag umzusetzen.

3.1 Schritte zur eigenen Aktion

1. Thema der Aktion wählen: Worum soll es bei der Aktion gehen? Welche Aspekte der Digitalisierung liegen euch am Herzen? Was möchtet ihr am Digitaltag erreichen (z. B. präsentieren, informieren, erklären, eine Diskussion anstoßen, ein Forum bieten, Akteure zusammenbringen)? Nutzt die Aufmerksamkeit und startet am Digitaltag öffentlichkeitswirksam ein neues Projekt oder zeigt, auf welche Weise Digitalisierung in eurem Alltag eine wichtige Rolle spielt.



2. Zielgruppe eingrenzen: An wen richtet sich die Aktion (z.B. digitale Einsteiger, Kinder, ältere Menschen, Vereine oder die breite Bevölkerung)? Sucht bei euch vor Ort auch nach möglichen Kooperationspartnern, wie z.B. Schulen, um eine größere Gruppe an Menschen zu erreichen.

3. Ziele bestimmen: Überlegt, was das Ziel eurer Aktion sein soll: Wollt ihr eine Debatte anregen oder Wissen vermitteln? Bietet ihr Hilfestellung oder Beratung an? Soll die Aktion Menschen unterhalten und neue Denkanstöße liefern?

Noch Fragen?

Es finden regelmäßig Online-Infoveranstaltungen zum Digitaltag statt. Einfach ohne Voranmeldung einschalten – alle Termine finden sich auf www.digitaltag.eu.

4. Passendes Aktionsformat wählen: Mögliche Formate sind z.B. Workshops und Seminare, Podiumsdiskussionen, Beratungsangebote, Wettbewerbe und Hackathons, Tage der offenen Tür, etc.

Je nachdem, wen und welche Ziele ihr mit eurer Aktion erreichen wollt, eignen sich **Formate vor Ort oder online** gegebenenfalls besser. Ihr wollt Menschen aus eurer Umgebung zusammenbringen und ihnen zeigen, wie Digitalisierung vor Ort wirkt? Dann eignen sich besonders vor-Ort-Formate. Wollt ihr deutschlandweit Akteurinnen und Akteure vernetzen? Das geht eventuell besser mit einem Online-Format. Natürlich können Veranstaltungen auch in hybrider Form angeboten werden.

Wichtig – Bestehende Formate in den Digitaltag einbinden: Bereits etablierte Aktivitäten können mit dem Digitaltag verbunden werden, z. B. in Form einer Sonderedition anlässlich des Aktionstags.

5. Ran an die Planung! Welche Schritte sind jetzt notwendig? Bereitet gegebenenfalls Anmeldungen vor, ladet Referentinnen und Referenten ein, recherchiert, wo ihr das notwendige technische Equipment herbekommen könnt.

6. Anmeldung: Tragt eure Aktion auf [digitaltag.eu](#) ein und erscheint auf unserer [Aktionslandkarte](#)! Wichtig: Wir empfehlen, die Aktion möglichst früh anzumelden. Dazu müssen noch nicht alle Details feststehen. Nach der Anmeldung habt ihr die Möglichkeit, noch Änderungen an den Angaben vorzunehmen. Dazu erhaltet ihr einen Änderungslink per E-Mail.

7. Kommunikation und Werbung: Macht auf eure Aktion aufmerksam und ladet gezielt Personengruppen ein, die ihr mit eurer Aktion erreichen wollt (z. B. euer bestehendes Netzwerk, lokale Schulen oder Senioreneinrichtungen, Vereine etc.). Zur Bewerbung eurer Aktivitäten könnt ihr nach der Anmeldung das Logo des Digitaltags verwenden. Für eure Werbetätigkeiten rund um den Digitaltag stellen wir ein kostenfreies [Kommunikationspaket](#) zum Download auf unserer Webseite zur Verfügung.

- Zeigt auf Social Media mit dem Hashtag **#Digitaltag** und unseren Grafikvorlagen, dass ihr dabei seid!
- Macht auf eure Aktion auch über klassische Kanäle aufmerksam, z. B. mithilfe der Plakate und Postkarten aus dem Kommunikationspaket, Inseraten in lokalen Zeitungen, Postwurfsendungen oder Rundfunkposts in lokalen Radiosendern.
- Vor dem Digitaltag könnt ihr eine Pressemitteilung an lokale Medien versenden.
- Nutzt das Digitaltag-Logo sowie Textbausteine für eure Webseiten oder Newsletter.

8. Mehr als nur ein Tag: Der Digitaltag soll ein Anstoß sein, um digitale Teilhabe in Deutschland zu fördern. Wir freuen uns, wenn durch euer Format Menschen auch langfristig rund um digitale Themen zusammengebracht werden. Überlegt auch, wie ihr eure Aktion nachbereiten möchtet. Stellt ihr den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Aufzeichnung der Aktion zur Verfügung bzw. veröffentlicht diese? Verschickt ihr im Nachgang eine Ergebniszusammenfassung?



3.2 Tipps zur Organisation und Planung

- **Frühzeitig planen:** Beachtet die Besonderheiten einiger Formate. So müssen z. B. Veranstaltungen im öffentlichen Raum bei der zuständigen Versammlungsbehörde angemeldet werden. Weitere Aspekte, die ihr im Blick haben solltet, sind beispielsweise technische Voraussetzungen und Vorbereitungen für Online-Aktionen, Datenschutzbestimmungen oder Anmeldevoraussetzungen für die Teilnehmenden. Es lohnt sich, gerade bei Online-Aktionen einen Testlauf zu machen. So könnt ihr sicher gehen, dass die technische Umsetzung und das Format selbst (z. B. wenn mehrere Rednerinnen und Redner involviert sind) funktionieren.
- **Dialog:** Der Digitaltag lebt vom Mitmachen und vom Austausch. Wenn es das Format eurer Aktion erlaubt, tretet mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Dialog und plant interaktive Formate (bei Online-Aktionen z. B. Chatfunktion, Vorab-Fragenkatalog, Videochat etc.). Dann macht es allen gleich noch mehr Spaß.



- **Neue Kooperationen:** Tauscht euch mit anderen Akteurinnen und Akteuren vor Ort aus – insbesondere auch aus dem Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle« – und nutzt Synergien zur Planung einer gemeinsamen Aktion (z. B. Thementag). So können ganz neue und außergewöhnliche Partnerschaften rund um die digitalen Themen des Digitaltags entstehen.
- **Mehrfachanmeldungen von Aktionen:** Eure Aktion(en) könnt ihr über ein Online-Formular auf digitaltag.eu anmelden. Ihr habt ein ganzes Programm geplant? Super! Es empfiehlt sich, jede Aktion auch einzeln anzumelden. Nur so sind die einzelnen Programmpunkte auch gut über unsere Webseite filter- und auffindbar.

3.3 Kriterienkatalog für die Anmeldung von Aktionen

Die Aktion sollte ...

- ✓ sich inhaltlich möglichst niedrigschwellig mit einem Thema rund um Digitalisierung beschäftigen (z. B. digitale Kompetenzen, erste Schritte im digitalen Raum, Erklärungen komplexer Technologien, Digitalisierung im Alltag und Auswirkungen auf die Gesellschaft);
- ✓ einem breiten Kreis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern offen stehen;
- ✓ am 7. Juni 2024 oder im direkten zeitlichen Umfeld (1. – 9. Juni 2024) stattfinden;¹
- ✓ möglichst kostenfrei angeboten werden;
- ✓ leicht zugänglich sein, zum Beispiel durch eine unkomplizierte Anmeldung.

Hinweis

Wenn die Aktion barrierefrei gestaltet ist, können noch mehr Menschen von dem Angebot profitieren. Tipps zur Planung von barrierefreien Veranstaltungen vor Ort gibt es zum Beispiel bei der [Bundeseinzelstelle Barrierefreiheit](#). Für die Planung von barrierefreien Online-Aktionen gibt es unter anderem eine Hilfestellung von [Aktion Mensch](#).

Nicht zum Digitaltag passen deshalb ...

- ✗ Veranstaltungen, die beispielsweise ausschließlich für Angestellte eines einzelnen Unternehmens bestimmt sind;
- ✗ Online-Kursangebote, die sich inhaltlich nicht mit einem Thema rund um Digitalisierung beschäftigen;
- ✗ Online-Angebote, die unabhängig vom Digitaltag veröffentlicht wurden und dauerhaft zur Verfügung stehen (z. B. Informationswebseiten, Blogbeiträge);
- ✗ Aktionen, die vorrangig Werbezwecken dienen.

¹ Bereits etablierte Formate können ebenfalls zum Digitaltag angemeldet werden, sofern sie die genannten Kriterien erfüllen.

3.4 Anregungen: Was könnt Ihr am Digitaltag tun?

Als Stadt, Landkreis oder Gemeinde

Motiviert lokale Akteurinnen und Akteure wie Bibliotheken, (Volkshoch-)Schulen, lokale Unternehmen und Vereine für ein gemeinsames Digitaltag-Programm! Zeigt, was Digitalisierung vor Ort alles leistet und kommt mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

Was sich besonders gut eignet?

Informative und unterhaltsame Stände auf dem Marktplatz, zum Beispiel:

- ↗ **Lokale Digitaltage in der Hansestadt Lübeck „Smart City erleben“**: Über 40 Aktionen in ganz Lübeck und 6 Stunden Programm in der Stadtbibliothek Lübeck
- ↗ **Infostand: Stadtentwicklung auf Augenhöhe (Smart City mitgestalten)** | Digitalisierungsbüro Stadt Bielefeld
- ↗ **Digitales Angebot der Stadt Hennef** | Stadt Hennef

↗ **Tage der offenen Tür** und ↗ **Diskussionen** mit Bürgerinnen und Bürgern, zum Beispiel:

- Dialog ↗ **„Gemeinsam zur Smart City Amberg“**
- ↗ **Digitale Agenda Stadt Leipzig – Einladung zur Ausstellungseröffnung** | Stadt Leipzig, Referat Digitale Stadt
- ↗ **Digital miteinander** | Landkreis Waldeck-Frankenberg

Denkt daran, alle lokalen Aktionen und Programmpunkte einzeln auf ↗ digitaltag.eu einzutragen.

Ihr wünscht eine eigene URL, über die alle Aktionen Eures lokalen Digitaltags aufrufbar sind? Kontaktiert uns gerne über ↗ info@digitaltag.eu!

Hinweis

Die Aufzählung ist nicht abschließend und wir ermutigen euch ausdrücklich dazu, eigene kreative Formate für den Digitaltag umzusetzen.



Als Unternehmen

- Erklärt digitale Prozesse und Technologien, z.B. bei einem **↗Workshop/Seminar**.
- Tretet in **↗Diskussion**, was Digitalisierung in eurem Bereich leisten kann oder sollte.
- Lasst hinter die Kulissen blicken bei einem **↗Tag der offenen Tür**.
- Ihr engagiert euch gesellschaftlich, z.B. für digitale Bildung? Startet hierzu ein Sonderformat am Digitaltag, z.B. in Kooperation mit Schulen oder Vereinen.

Als politische Akteurin bzw. politischer Akteur

- Tretet mit Bürgerinnen und Bürgern in **↗Dialog** zu relevanten Themen wie z. B. Smart City, digitales Engagement oder digitale Verwaltung.
- Sind neue digitale Projekte geplant? Erklärt diese am Digitaltag anschaulich.
- Besucht digitale Leuchtturmprojekte der Region bei einem **↗Tag der offenen Tür**.

Als Verein bzw. ehrenamtliche Organisation

- Vernetzt euch mit anderen Ehrenamtlichen, z. B. bei **↗Seminaren** oder **↗Diskussionen**. Ladet hier vorab gezielt Organisationen zu eurer Veranstaltung ein.
- Tretet mit politischen und wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren in **↗Dialog**.
- Macht euer Engagement sichtbar, z.B. bei einem **↗Tag der offenen Tür**.
- Ladet Interessierte zum Mitmachen ein oder macht mit Aktionskampagnen im Netz auf euer Engagement aufmerksam.
- Ihr sucht nach digitalen Lösungen für aktuelle Herausforderungen? Startet z. B. einen **↗Ideenwettbewerb/Hackathon**.

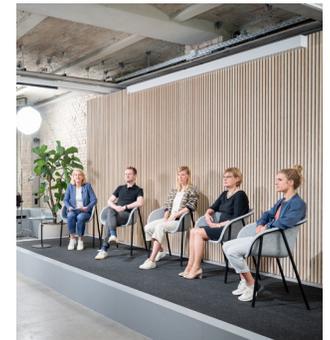
Als Hochschule oder Forschungseinrichtung

- Lasst hinter die Kulissen blicken: Zeigt bei einem (virtuellen) **↗Tag der offenen Tür**, woran Ihr forscht und wie Digitales die Welt verändern kann.
- Erklärt digitale Technologien möglichst niedrigschwellig, z. B. bei einem **↗Seminar/Workshop**.
- Diskutiert mit Studierenden und anderen lokalen Akteurinnen und Akteuren zu digitalen Themen, z. B. zur barrierearmen digitalen Hochschulbildung, zur Wissenschaftskommunikation im Digitalen oder zu digitalen Kompetenzen.

3.5 Beispielaktionen

Diskussion / Dialog

Ziel	Beleuchtung der Vor- und Nachteile der Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen oder der Chancen und Risiken bestimmter digitaler Lösungen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interaktive Podiumsdiskussion ▪ Impulsvortrag (z. B. von Expertinnen und Experten, Politikerinnen und Politikern ...), ▪ runder Tisch



Beispiele

- **Digitales Verkehrsmanagement der Stadt Troisdorf: Steuerung ÖPNV-Beschleunigung und geplantes Verkehrsmodell** | Stadtverwaltung Troisdorf
- **Zukunft des Engagements_ Impuls zur Engagementstrategie des Bundes** | Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- **Bits & Knackig | Das Format für inspirierende Kurzvorträge** | Geschäftsstelle Smart City Augsburg
- **Bildung 3.0 - Was macht die KI mit unseren Schulen?** | Louis Krüger, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- **Digital in die Zukunft: Projekt-Vorstellung & Best Practice Beispiele im Dialog** | medien+bildung.com, Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
- **Science Café „Wie können Roboter unsere Umwelt schützen?“** | Städtische Bibliotheken und Wissenschaftsforum COSMO
- **Digitalisierung im Gesundheitswesen** | Caritas-Zentrum Reutlingen
- **MeetUp "Cybersicherheit in Zeiten von ChatGPT"** | TÜV-Verband e.V.

Interaktionsformate

Ziel: Durch Austausch sollen Vorurteile und Missverständnisse abgebaut werden. Gemeinsam können so neue Erkenntnisse gewonnen und neue Ideen entwickelt werden.

»Opinion Clash«

Ein Thema – zwei gegensätzliche Positionen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen sich gegenüber und nehmen die Pro- und Kontra-Seite zu einer vorgegebenen Frage ein. Zwei Moderatoren steuern die Kontroverse. Der Clou: Auf jeder Seite sitzen inkognito Expertinnen und Experten, die »spontan« die widersprüchlichen Meinungen fundieren oder widerlegen.

»World Café«

An moderierten Gruppentischen diskutieren Kleingruppen Fragen zur Digitalisierung. Nach Ablauf der Zeit ziehen die Gruppen weiter zum nächsten Thementisch. Dort fasst die Moderation die Ergebnisse der vorherigen Gruppe zusammen – welche wiederum diskutiert werden. Gemeinsam entstehen neue Erkenntnisse.

»Fish Bowl«

Die ersten Diskutanten bestimmt das Los. Wenn jemand aus dem Publikum widersprechen möchte, reicht ein Handzeichen. Die unterbrochene Person muss ihren Platz räumen und im Publikum Platz nehmen. Publikum und Diskutanten wechseln sich ab, die Grenze ist aufgehoben. Jede Meinung zählt.

»Gallery Walk«

An einzelnen Stationen werden Innovation, Technologie und Industrie erfahrbar. Fragen können direkt und niedrigschwellig gestellt werden.

Workshop / Seminar

Ziel	Vermittlung von Wissen (Lern- Weiterbildungsinhalte) sowie Erfahrungsaustausch. Zielgruppen-gerechte Erklärung digitaler Technologien, die im privaten und beruflichen Alltag Anwendung finden.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Schulung / Weiterbildung, Barcamp, Projekttag, Konferenz / Tagung▪ Generationsaustausch (z. B. »Silver Surfer«-Treffen), Workshops zum Erlernen digitaler Fähigkeiten (z. B. Programmieren)▪ kostenlose Online-Kurse / Weiterbildungen als Sonderaktion zum Digitaltag



Beispiele

- **Workshop: Roboter Kunst** | Medienzentrums Rhein-Kreis Neuss und zdi-Netzwerk im Rhein-Kreis Neuss
- **Digitaler Selbstschutz: Datenschutz am Smartphone** | Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Digitalcourage e.V. und Digitalcourage e.V. Ortsgruppe Braunschweig
- **MakeyMakey: Programmier Deinen Sound** | Stadtbibliothek Bremen
- **Programmieren für Mütter und Töchter** | IT's female
- **Virtuelle Realität – Nutzung von VR-Brillen** | Volkshochschule Düsseldorf
- **Internetführerschein: Kinder erfahren alles Wissenswerte über das Internet** | Stadtbibliothek Ludwigsburg
- **Toolkit "Hass im Netz" für Community Moderation** | ichbinhier e.V.
- **Seminar zum Thema Cybermobbing** | JUUUUPORT e.V.
- **Digitale Desinformation von Rechts* – Handlungsmöglichkeiten für die Bildungspraxis** | Medienkompetenzzentrum Uni Vechta
- **Digitale Barrieren in Word-Dokumenten verstehen und abbauen** | Universität Marburg, Dezer-nat III – Studium und Lehre

Tag der offenen Tür / Führung

Ziel	Zeigen, welche digitalen Lösungen und Technologien bereits im Einsatz sind und diese erlebbar machen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online: 360° Führung ▪ Digital Arts Vernissage ▪ Ausstellungen und Rundgänge



Beispiele

➤ **Digitales zum Schnuppern** | Stadtbibliothek Husum

➤ **Erlebnis-Rundgang: Ein Blick in die Zukunft der digitalen und intelligenten Fabrik / Digitaltag an der TU Darmstadt** | Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt und Kompetenzzentrum für Arbeit und Künstliche Intelligenz (KompAKI)

➤ **Virtuelle Laborführung im ZUKIPRO-Labor für menschenzentrierte Produktionsarbeitsgestaltung** | Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik, Universität Kassel

➤ **Augmented Reality im Baugewerbe** | Bildungszentren des Baugewerbes e.V. (BZB)

➤ **Tag der offenen Tür im Jobcenter Berlin Pankow** | Jobcenter Berlin Pankow

➤ **Hilfreiche Technik erleichtert den Alltag: Vom Schlüsselfinder bis zum Sprachassistenten** | Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden, Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen mit der Musterausstellung Belle Wi

Beratungsangebot

Ziel	Konkrete Hilfestellung, Praxistipps und Beantwortung von Fragen rund um digitale Themen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationstag ▪ (Video-)sprechstunde ▪ Chatroom ▪ Telefonberatung



Beispiele

➤ **Unterwegs in sozialen Medien - Tipps und Tricks für Senioren** | Hospital zum Heiligen Geist

➤ **Digitalcafé - Internetsuche für Einsteiger** | AWO Begegnungs- und Servicezentrum Zuffenhausen



Der Digitaltag möchte auch diejenigen einbeziehen, die noch nicht ausreichend digital teilhaben. Hilfsangebote, wie zum Beispiel Telefonberatungen zu digitalen Themen, bereichern den Digitaltag:

➔ **Servicetelefon der BAGSO-Servicestelle "Bildung und Lernen im Alter"** | BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V., Servicestelle "Bildung und Lernen im Alter"

Tipp

Wegweiser durch die digitale Welt

Der Ratgeber der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) gibt einen Überblick zu den Möglichkeiten des Internets und viele nützliche Tipps in verständlicher und kurz gehaltener Form.

➔ **»Wegweiser durch die digitale Welt«**

Servicetelefon der BAGSO-Servicestelle "Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen": 0228/249993-50

Wettbewerb / Hackathon²

Ziel	Entwicklung neuer Ideen und Lösungen sowie innovativer Anwendungen.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideenwettbewerb ▪ Pitch-Wettbewerb

Beispiele

➔ **5. BMDV DataRun** | Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)

➔ **Hackathon zur Goethe-Uni-App** | Goethe-Universität Frankfurt



² kollaborative Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltung

Weitere Mitmach- und Erklärformate

Ziel	Möglichkeiten und Nutzen der Digitalisierung einfach zugänglich vermitteln.
Mögliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">▪ Interviews und Erfahrungsberichte▪ Erklärvideos und Vorträge▪ Quizzes▪ Spiele und digitale Schnitzeljagden



Podcast / Webcast

Beispiele

- **Podcast: Kulturinstitutionen als Content-Producer – wohin führt die Reise?** | Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
- **Podcast »Sachsen Digital – Menschen gefragt«** | Digitalagentur Sachsen (DiAS)
- **Alceberg Podcast - Warum sollte jede KI feministisch sein?** | Decentrale, Fem AI

Video/Streaming

Beispiele

(z.B. Erklärvideo, Tutorial, Vortrag...)

- **Erklärvideos der Stadt Minden** | Stadt Minden
- **Digitalmitreden bei der Sparkasse Duisburg** | Sparkasse Duisburg
- **MixTalk Live-Stream zum Thema "Swipe Culture: was macht Online-Dating mit unserem Liebesleben?" auf Twitch** | ARD
- **Livestream auf dem YouTube-Kanal der Stadt Minden** | Stadt Minden – Onlinekommunikation
- **Was macht deine digitale Stadt? Digital Talks zum bundesweiten Digitaltag** | Stadt Mönchengladbach und Volkshochschule Mönchengladbach

Quiz / Umfrage

Beispiele

- **Quiz- und Wissensspiele rund ums Thema Internet** | HTWK Leipzig – Hochschulbibliothek
- **Quiz, Sommerbowle und eine Einführung in unser eMedien-Angebot** | Charlotte-Dessecker-Bücherei
- **Intergenerationale Zoom-Quiz-Runde** | Generationen.Digital.Verbinden e. V. & Universität Vechta (Management Sozialer Dienstleistungen)

Digitale Tour und Schnitzeljagd

Beispiele

➤ **Bau einen Roboter und steuere ihn durch den Parcours** | MakerMobil/Bibliothek am Luisenbad

➤ **360°-Rundgänge in der Hochschule – Lernen im virtuellen Raum, was geht, was gibt es schon und was kann man damit lernen? Offene Gesprächs- und Fragerunde zu Einsatzszenarien virtueller Rundgänge für das Lernen** | Achim Hötzel (Philipps-Universität Marburg), David Fernes (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Digitales (Escape)-Spiel

Beispiele

➤ **Coding Mystery – auf Spurensuche mit Mia!** | YouCodeGirls

➤ **Mit ChatGPT eine Geschichte schreiben!** | Hamburg Open Online University, HAW Hamburg

VR-Erlebnis

Beispiele

➤ **Virtuelle und Erweiterte Realitäten (VR / AR) erkunden** | Fach-Werk-Minden e.V.

➤ **Virtual Reality im Lab for Innovative Teaching - Tag der offenen Tür** | Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) – Network for Impactful Digital International Teaching Skills (NIDIT)

Digital-Fest

Ziel	Vermittlung verschiedener Facetten der Digitalisierung durch die Gestaltung eines bunten Rahmenprogramms / Kooperation mehrerer Akteurinnen und Akteure (online oder vor Ort).
-------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beispiel

➤ **Digitaltag der Hansestadt Lübeck** | Hansestadt Lübeck / Fortbildungsakademie der Wirtschaft
- FAW gGmbH / Projekt KomKI



4

Das Partnernetzwerk
der Initiative
»Digital für alle«
stellt sich vor

4 Das Partnernetzwerk der Initiative »Digital für alle«

Der Digitaltag lebt vom Austausch. Kooperiert doch mit einem Mitglied der Partnerorganisationen unserer Initiative »Digital für alle« bei euch vor Ort und stellt gemeinsam eine Aktion auf die Beine!

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Partner mit ihren Themengebieten und Aufgabenfeldern kurz vor.

AWO Bundesverband e.V.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen. Die Arbeiterwohlfahrt umfasst heute rund 240.000 hauptamtliche Beschäftigte, über 300.000 Mitglieder sowie 72.000 Engagierte.

Frederik Palmer | Leiter der Stabsstelle Grundsatz- und Zukunftsfragen | frederik.palmer@awo.org

➔ www.awo.org



BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.



Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. In der BAGSO sind rund 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Die BAGSO fördert ein differenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie Zeiten der Verletzlichkeit und Hilfe- bzw. Pflegebedürftigkeit. Gegenüber Politik, Gesellschaft und Wirtschaft tritt die BAGSO für Rahmenbedingungen ein, die ein gutes und würdevolles Leben im Alter ermöglichen – in Deutschland, in Europa und weltweit.

➤ www.bagso.de

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)



Der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) ist die Spitzenorganisation der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister. Er spricht für 40 Branchenverbände und mehr als 100.000 Unternehmen mit rund acht Millionen Beschäftigten im Inland. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. 15 Landesvertretungen vertreten die Interessen der Wirtschaft auf regionaler Ebene.

Der BDI transportiert die Interessen der deutschen Industrie an die politisch Verantwortlichen in Deutschland, Europa und weltweit. Umgekehrt bewertet er aktuelle politische Entscheidungen für und mit seinen Mitgliedsverbänden. Der BDI versteht sich nicht nur als politische Interessenvertretung der deutschen Industrie, sondern darüber hinaus als Diskussionspartner und Kompetenzzentrum für den industriepolitischen Diskurs in Deutschland und Europa.

Die pluralistische Demokratie funktioniert nur, wenn verschiedene Meinungen der Zivilgesellschaft in der politischen Willens- und Entscheidungsfindung artikuliert werden. Denn erst im Wettbewerb der Ideen finden sich beste Lösungen für unser Gemeinwesen. Deshalb ist der BDI ein unverzichtbarer bürgerschaftlicher Akteur – und eine wichtige gesellschaftspolitische Reformkraft. Die Industrie und die industrienahen Dienstleistungen verstehen sich als Teil der Gesellschaft und wollen die notwendigen gesellschaftspolitischen Diskussionen mitgestalten.

➤ www.bdi.eu



Bitkom e.V.

Bitkom ist der Digitalverband Deutschlands. 1999 gegründet, vertritt er heute mehr als 2.700 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, unter ihnen gut 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Die Mitglieder bieten Software und IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Ökonomie.

Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Sophie Vogt-Hohenlinde | Bereichsleiterin Landespolitik & Digitale Gesellschaft | S.Vogt-Hohenlinde@bitkom.org

➤ www.bitkom.org

Bundeselternrat

Der Bundeselternrat ist die Dachorganisation der Landeselternvertretungen in Deutschland. Über seine Mitglieder vertritt er die Eltern von rund 8 Millionen Kindern und Jugendlichen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Er unterstützt die Elternvertreter in den Ländern bei der Mitwirkung in der Schule und koordiniert die Elternmitwirkung auf Bundesebene.

Der BER hält im Rahmen seiner länderübergreifenden Aufgaben engen Kontakt zu Ministerien, Institutionen und Verbänden, um den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule zu fördern und in Übereinstimmung mit Artikel 6 des Grundgesetzes die Rechte der Eltern zu wahren.

➤ www.bundeselternrat.de



Gemeinsam für beste Bildung

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die DFG steht für das etablierte und erfolgreiche Prinzip, dass die Wissenschaft selbst entscheidet, welche Projekte der Grundlagenforschung Förderung erhalten sollen. So sichert die DFG wissenschaftliche Exzellenz und Qualität. Darüber hinaus setzt sie Impulse für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Sie setzt sich für Chancengleichheit und Diversität ein und berät Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen. Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein.

Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaften. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich derzeit 3,5 Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund (69 Prozent) und Ländern (29 Prozent), aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.

Dr. Ina Sauer | Leitung Berliner Büro | Ina.Sauer@dfg.de

➤ www.dfg.de

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)



Der Deutsche Bibliotheksverband e. V. vertritt mit seinen mehr als 2.100 Mitgliedern bundesweit rund 10.000 Bibliotheken mit 25.000 Beschäftigten und 11 Mio. Nutzerinnen und Nutzer. Sein zentrales Anliegen ist es, Bibliotheken zu stärken, damit diese allen Bürgerinnen und Bürger freien Zugang zu Informationen ermöglichen. Der Verband setzt sich für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft ein.

Als politische Interessensvertretung unterstützt er die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger.

Kristin Bäßler | Leiterin Kommunikation | baessler@bibliotheksverband.de

➤ www.bibliotheksverband.de

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland. Derzeit wirken 36 Jugendverbände und 16 Landesjugendringe mit; sie stehen für mehr als sechs Millionen junge Menschen. Wir handeln im Interesse junger Menschen und sind die Expertinnen und Experten für die Jugend.

Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit in Deutschland ein, wir streiten für eine gute Jugendpolitik, für Freiräume und wirksame Jugendbeteiligung.

➤ www.dbjr.de



Deutscher Caritasverband e. V.

Der Deutsche Caritasverband (DCV) ist der größte Wohlfahrtsverband in Deutschland. Rund 700.000 Menschen arbeiten beruflich in den knapp 25.000 Einrichtungen und Diensten der 6.200 Träger, die der Caritas bundesweit angeschlossen sind. Rund 13 Millionen Menschen suchen jährlich bei der Caritas vor Ort und in der Online-Beratung Kontakt und Hilfe.

Zu den Einrichtungen der Caritas zählen Kitas, Pflegedienste, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Kinder- und Jugendheime, Obdachloseneinrichtungen, Schülerhorte, Frauenhäuser, Hospize und viele mehr. Die Einrichtungen und Dienste werden von mehreren hunderttausend Ehrenamtlichen unterstützt. Die Arbeit der Caritas wird nicht zentral gesteuert. Die 27 Diözesancaritasverbände und 340 Ortscaritasverbände organisieren die Arbeit vor Ort.

Johannes Landstorfer | Koordinator Digitale Agenda | johannes.landstorfer@caritas.de

➤ www.caritas.de



Deutscher Kulturrat e. V.

Der Deutsche Kulturrat e. V. ist der Spitzenverband der Bundeskulturverbände. Er ist der Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten (Sektionen) des Deutschen Kulturrates übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten.

Ziel des Deutschen Kulturrates ist es, kulturpolitische Diskussion auf allen politischen Ebenen anzuregen und für Kunst-, Publikations- und Informationsfreiheit einzutreten.

➤ www.kulturrat.de



Deutscher LandFrauenverband e.V.



Digitalisierung im ländlichen Raum ist für den Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv) ein Thema mit hoher Relevanz, denn Digitalisierung bedeutet Teilhabe: persönlich, beruflich und gesellschaftlich.

Der Deutsche LandFrauenverband ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Wichtigstes Ziel ist, die Lebensqualität, die Arbeitsbedingungen und die gesellschaftliche Teilhabe im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen von rund 450.000 Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen. 400 Kreis- und Bezirksverbände, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden ein aktives und starkes Netzwerk.

➔ www.landfrauen.info

Deutscher Landkreistag (DLT)



Der Deutsche Landkreistag ist der Zusammenschluss der 294 Landkreise auf Bundesebene. Seine unmittelbaren Mitglieder sind die Landkreistage der 13 Flächenländer, die sich für die Kommunalbelange in ihrem jeweiligen Bundesland einsetzen. Er vertritt drei Viertel der kommunalen Aufgabenträger, rund 96 Prozent der Fläche und mit knapp 56 Mio. Einwohnern 68 Prozent der Bevölkerung Deutschlands. Die zentrale Aufgabe des Deutschen Landkreistages besteht darin, die den Landkreisen grundgesetzlich verbürgte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung zu fördern und deren gemeinsame Belange im politischen Prozess auf Bundesebene beispielsweise gegenüber dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und den Bundesministerien zur Geltung zu bringen. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Vertretung der Interessen des ländlichen Raumes und hier in der Sicherung und Herstellung gleichwertiger Lebens-, Versorgungs-, Arbeits- und Entwicklungsbedingungen im Verhältnis zum städtischen Bereich.

Dr. Kay Ruge | Beigeordneter | kay.ruge@landkreistag.de

➔ www.landkreistag.de

Deutscher Naturschutzring – Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen (DNR) e.V.



In dem 1950 gegründeten Dachverband versammeln sich 87 Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen, Natursportorganisationen, Erzeugerverbände, Stiftungen und Institute, die zusammen knapp 10 Millionen Menschen erreichen. Ihnen gemeinsam ist das Ziel, Natur- und Lebensräume zu schützen, um die Schönheit der Landschaft und die Ressourcen unseres Planeten auch für unsere Nachkommen zu bewahren. Gegründet als konstruktiv, kritischer Partner zur staatlichen Instanz fungiert der Dachverband für seine Mitglieder als Koordinator, Vermittler und Vertreter im politischen Bereich. Durch eine Mitgliedschaft im DNR werden die Organisationen in ihren Anliegen und Aufgaben unterstützt und bestärkt.

Tobias Pforte-von Randow | Koordinator Politik & Gesellschaft | tobias.pfortevonrandow@dnr.de

➔ www.dnr.de

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)



Der Deutsche Olympische Sportbund ist die Dachorganisation des deutschen Sports mit 101 Mitgliedsorganisationen sowie deren Untergliederungen. Mit 27 Millionen Mitgliedschaften in rund 90.000 Sportvereinen ist der gemeinnützige Sport die größte Bürgerbewegung Deutschlands. Der DOSB vertritt die Interessen des Sports auf Bundesebene und macht sich stark für Sportvereine und für mehr Sport und Bewegung.

Digitalisierung und digitale Transformation begreift der DOSB als gesellschaftlichen Veränderungsprozess, den der Sport aktiv mitgestaltet und so dessen Chancen für die Sportentwicklung nutzt. Außerdem bietet der Sport die Möglichkeit, einigen der Risiken in einer digitalisierten Welt wie Vereinsamung oder Bewegungsmangel entgegen zu wirken.

Stefan Lachenmayr | Referent Hauptstadtbüro | lachenmayr@dosb.de

➤ www.dosb.de

Deutscher Städtetag (DST)



Der Deutsche Städtetag ist die Stimme der Städte und der kommunale Spitzenverband der kreisfreien sowie der meisten kreisangehörigen Städte in Deutschland. Als Solidargemeinschaft der Städte vertritt er die Idee der kommunalen Selbstverwaltung gegenüber Bund, Ländern, Europäischer Union, staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen sowie Verbänden. Seine Arbeit und Dienstleistungen orientiert der Deutsche Städtetag vor allem an den Anforderungen und Interessen der unmittelbaren Mitgliedsstädte sowie ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Im Deutschen Städtetag – dem größten kommunalen Spitzenverband Deutschlands – haben sich rund 3400 Städte und Gemeinden mit fast 52 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Fast 200 Städte sind unmittelbare Mitglieder, darunter alle 107 kreisfreien Städte, einschließlich der Stadtstaaten Berlin, Hamburg, Bremen.

➤ www.staedtetag.de

Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)



Der Deutsche Städte- und Gemeindebund vertritt die Interessen der deutschen Städte und Gemeinden. Auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geben sie den Kommunen eine starke Stimme. Sie greifen die Themen auf, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen. Durch 17 Mitgliedsverbände sind 11.000 große, mittlere und kleinere Kommunen über sie organisiert und vernetzt. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund arbeitet parteiunabhängig und ohne staatliche Zuschüsse. Die Besetzung der Organe orientiert sich an dem Votum der Wähler bei den Kommunalwahlen.

Alexander Handschuh | Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebunds |
alexander.handschuh@dstgb.de

➔ www.dstgb.de

Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) e. V.



Der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) fördert die Weiterbildung und die Bildungsarbeit der Volkshochschulen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder und der Volkshochschulen auf der Bundes-, der europäischen und der internationalen Ebene. Der DVV fördert die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch der Mitglieder, entwickelt Grundsätze und Leitlinien, er fördert die Qualität der erwachsenenpädagogischen Arbeit und der internationalen Zusammenarbeit. Hinter uns stehen rund 900 Volkshochschulen in Deutschland. Wir machen uns für die Weiterbildung stark.

➔ www.volkshochschule.de

Deutsches Rotes Kreuz e. V.



Menschen helfen und Gesellschaft gestalten, dafür engagiert sich das Deutsche Rote Kreuz. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege ist das DRK in ganz Deutschland aktiv. Die Digitalisierung durchdringt zunehmend alle Gesellschafts- und Lebensbereiche. Für die Wohlfahrtspflege des Deutschen Roten Kreuzes ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten der Kommunikation, Zusammenarbeit und Gestaltung von Angeboten und Prozessen. Gleichzeitig gilt es, mit dem Tempo der Digitalisierung Schritt zu halten und zur Teilhabe aller an der Digitalisierung beizutragen.

Gisela Wedler | Teamleitung Nachhaltigkeit und Digitalisierung | g.wedler@drk.de

➔ www.drk.de

Diakonie Deutschland e. V.

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind. Neben dieser Hilfe verstehen wir uns als Anwältin der Schwachen und benennen öffentlich die Ursachen von sozialer Not gegenüber Politik und Gesellschaft. Diese Aufgabe nehmen wir gemeinsam mit anderen Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege wahr. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in dem Wort »Diakonie« wider: Im Altgriechischen versteht man unter diakonia alle Aspekte des Dienstes am Nächsten. Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Damit dies gelingt, engagieren sich mehr als eine Million Menschen, zum Beispiel in diakonischen Einrichtungen, in Gremien und Mitgliedsverbänden oder den Kirchengemeinden.

➤ www.diakonie.de

Diakonie 
Deutschland

Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Der Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V. ist ein auf Bundesebene organisierter Verband mit föderalen Strukturen im operativen und politischen Geschäft. Er ist der einzige freie Verband, der die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Ärzte, Zahnärzte und Medizinstudierenden in Deutschland vertritt. Unabhängig vom Fachgebiet, ob niedergelassen, angestellt oder im öffentlichen Gesundheitsdienst tätig – jeder angehende oder praktizierende Arzt findet hier eine starke Interessenvertretung. Der Verband vertritt die Interessen der einzelnen Arztgruppen nicht gegeneinander, sondern gemeinsam. Es gehört zu den erklärten Zielen des Hartmannbundes, die politische Schlagkraft der Ärzteschaft im Dienste der Gesundheit des Einzelnen und der gesamten Bevölkerung zu stärken. Daher hat sich der Verband bereits 1980 für andere ärztliche Berufsverbände geöffnet, um die Kooperation innerhalb der Ärzteschaft weiter auszubauen.

➤ www.hartmannbund.de

 **Hartmannbund**
Verband der Ärzte Deutschlands

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)



Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ist der freiwillige Zusammenschluss der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Die Mitgliedshochschulen werden in der HRK durch ihre Präsidien und Rektorate vertreten. Die HRK hat gegenwärtig 268 Mitgliedshochschulen, in denen rund 94 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert sind. Aufgrund dieser starken Mitgliedschaft, in der alle Hochschularten vertreten sind, ist die HRK die Stimme der Hochschulen gegenüber Politik und Öffentlichkeit und das zentrale Forum für den gemeinsamen Meinungsbildungsprozess der Hochschulen.

Die HRK befasst sich mit allen Themenfeldern, die Rolle und Aufgaben der Hochschulen in Wissenschaft und Gesellschaft betreffen, vor allem mit Lehre und Studium, Forschung, Innovation und Transfer, wissenschaftlicher Weiterbildung, Internationalisierung sowie den Fragen der hochschulischen Selbstverwaltung und Governance.

Henning Rockmann | Leiter der Berliner Geschäftsstelle der HRK | rockmann@hrk.de

➔ www.hrk.de

TÜV-Verband



Der TÜV-Verband vertritt die politischen und fachlichen Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Der Verband setzt sich für technische und digitale Sicherheit bei Produkten, Anlagen und Dienstleistungen durch unabhängige Prüfungen und qualifizierte Weiterbildung ein. Mit seinen Mitgliedern verfolgt der TÜV-Verband das Ziel, das hohe Niveau der technischen Sicherheit in unserer Gesellschaft zu wahren und Vertrauen für die digitale Welt zu schaffen.

Juliane Petrich | Head of Politics and Sustainability, Executive Officer | juliane.petrich@tuev-verband.de

➔ www.tuev-verband.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)



Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Die im VKU organisierten rund 1.500 Mitgliedsunternehmen sind vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung tätig. Mit mehr als 268.000 Beschäftigten haben sie 2017 Umsatzerlöse von mehr als 116 Milliarden Euro erwirtschaftet und etwa 10 Milliarden Euro investiert. Aktuell engagieren sich rund 180 kommunale Unternehmen im Breitbandausbau. Sie investierten 2017 über 375 Mio. Euro – schon heute können rund 6 Mio. Kunden die Breitbandinfrastruktur kommunaler Unternehmen nutzen.

Dr. Heiko Schäffer | Geschäftsführer Zentralabteilung | schaeffer@vku.de

➔ www.vku.de

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) ist die starke Stimme aller Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. Der vzbv vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung und klagt Verbraucherrechte vor Gericht ein. Als Dachverband von 16 Verbraucherzentralen der Länder und über 25 Verbraucherschutzorganisationen bündelt er die Kräfte für einen starken Verbraucherschutz.

Der vzbv wurde im Jahr 2000 gegründet und ging aus dem Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (AgV), des Verbraucherschutzvereins (VSV) und der Stiftung Verbraucherinstitut hervor. Als Gegengewicht zu den Interessenverbänden der Wirtschaft war die AgV bereits 1953 von Sozialverbänden, Konsumgenossenschaften und Frauenvereinigungen gegründet worden. Der vzbv schaut damit auf bald 70 Jahre Verbraucherschutzarbeit zurück.

Der vzbv ist gemeinnützig, parteipolitisch neutral und allein den Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher verpflichtet. Die Arbeit des vzbv wird aus Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, aus Projektmitteln und durch Mitgliedsbeiträge finanziert.

➔ www.vzbv.de

verbraucherzentrale
Bundesverband

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

In der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di schließen sich derzeit über 1,9 Millionen Menschen aus rund 1.000 Berufen zusammen, um ihre beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen, ihre kulturellen und gesellschaftspolitischen Interessen zu vertreten. ver.di ist ihre gemeinsame Gewerkschaft in den öffentlichen und privaten Dienstleistungen, der dienstleistungsnahen Industrie, den Medien, der Kultur und der Bildung.

Als Einheitsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund DGB ist ver.di unabhängig von Arbeitgebern, Staat, Parteien, Religionsgemeinschaften und Verbänden. Im Interesse der Mitglieder und ihren gemeinsamen Werten verpflichtet nimmt ver.di Einfluss auf den Staat, die Gesetzgebung, die Rechtsprechung und öffentliche Diskurse. ver.di handelt solidarisch für menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen, soziale Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe.

➔ www.verdi.de



Wissenschaft im Dialog

wissenschaft  im dialog

Wissenschaft im Dialog (WiD) ist die Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Die gemeinnützige GmbH unterstützt Wissenschaft und Forschung mit Expertise zu wirkungsvoller Kommunikation mit der Gesellschaft, entwickelt neue Vermittlungsformate und bestärkt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Austausch mit der Öffentlichkeit auch über kontroverse Themen der Forschung. Unter Bürgerinnen und Bürgern schärft WiD das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaft und fördert das Verständnis von Prozessen und Erkenntnissen der Forschung. Dafür organisiert WiD deutschlandweit Diskussionen, Schulprojekte, Ausstellungen, Wettbewerbe und betreibt Online-Portale rund um Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation.

Wissenschaft im Dialog wurde im Jahr 2000 auf Initiative des Stifterverbands von den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. Als Partner kamen wissenschaftsnahe Stiftungen hinzu. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung wird WiD durch Projektförderung unterstützt.

➤ www.wissenschaft-im-dialog.de

Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH)



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,58 Millionen Beschäftigten, ca. 369.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von rund 640 Mrd. Euro. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz im »Haus des Deutschen Handwerks« in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland.

Der ZDH dient der einheitlichen Willensbildung in allen grundsätzlichen Fragen der Handwerkspolitik und vertritt die Gesamtinteressen des Handwerks gegenüber Bundestag, Bundesregierung und anderen zentralen Behörden, der Europäischen Union (EU) und internationalen Organisationen.

➤ www.zdh.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

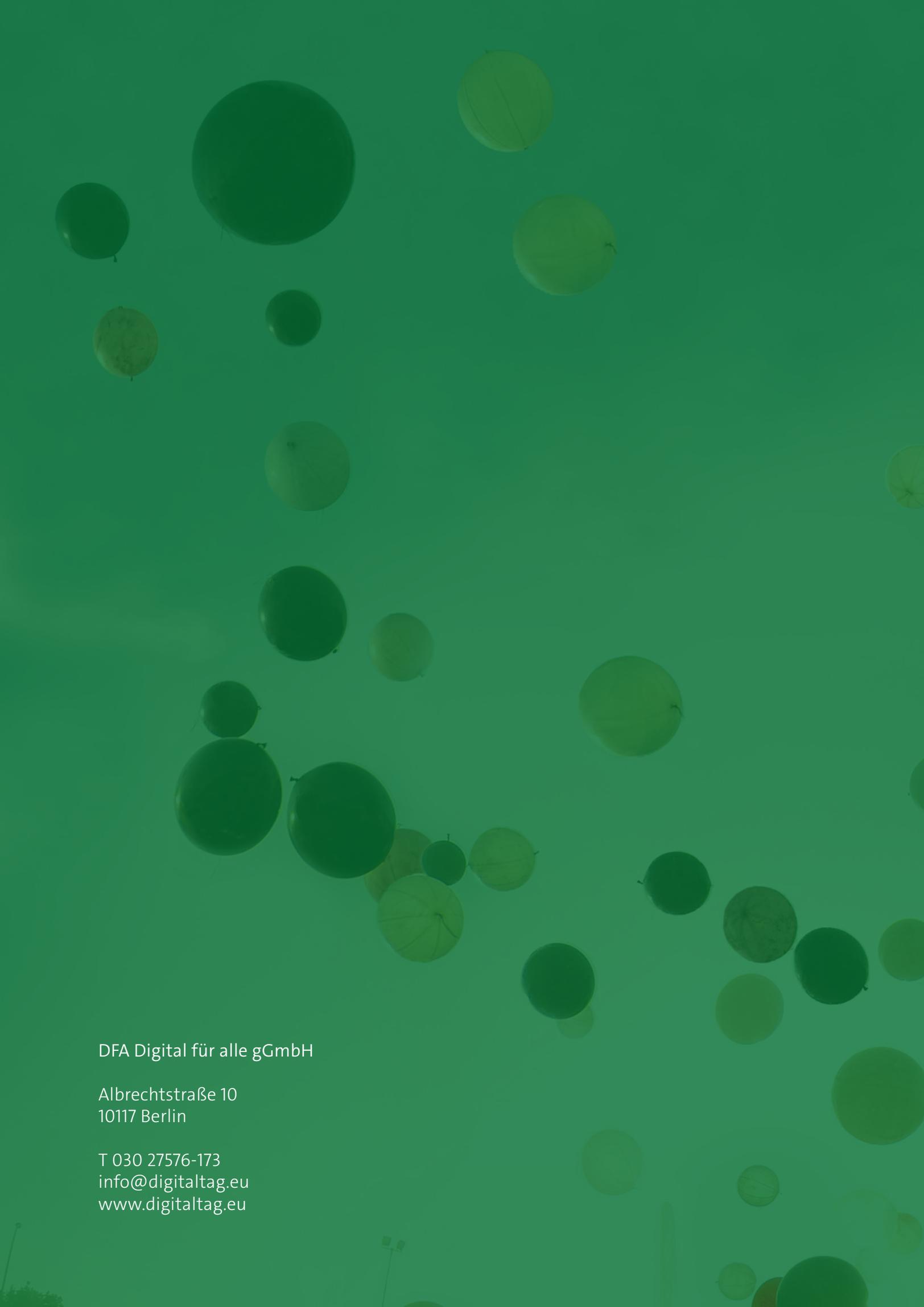


Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) bildet den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die ZWST die jüdischen Gemeinden und Landesverbände auf dem Gebiet der jüdischen Sozialarbeit. Sie ist einer der sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland und Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW).

Die ZWST sieht ihr Hauptanliegen in der Pflicht zur Hilfe im Sinne ausgleichender sozialer Gerechtigkeit. Dies basiert auf dem jüdischen Verständnis von Wohltätigkeit (Leitbild: »Zedaka«, hebr.). Die jüdische Wohlfahrtspflege hat seit Gründung der ZWST im Jahr 1917 und ihrer Neugründung im Jahr 1951 tiefe Einschnitte erfahren. Trotz aller historischen Umbrüche ist das Leitbild der ZWST immer aktuell geblieben. Es ist das Anliegen der ZWST, ihr Leitbild »Zedaka« mit neuen Inhalten zu füllen und aktuellen Veränderungen laufend anzupassen.

➔ www.zwst.org





DFA Digital für alle gGmbH

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

T 030 27576-173
info@digitaltag.eu
www.digitaltag.eu